

Arbeitssicherheit  
und  
Gesundheitsschutz



**EVANGELISCHE | KIRCHE**  
VON KURHESSEN-WALDECK

# Mitarbeiterversammlung KK Marburg

Übersicht:

- Versicherungsschutz
- Unfallmeldungen
- Leistungen der Berufsgenossenschaft
- Neues aus dem Arbeitsschutz

# Versicherungsschutz

# Ein Unfall ist ein ...

plötzliches, zeitlich und örtlich bestimmbares und von außen einwirkendes Ereignis,

bei dem eine natürliche Person unfreiwillig einen Körperschaden (bis hin zum Tod) erleidet

oder eine Sache unbeabsichtigt beschädigt wird.

# Arbeitsunfälle sind ...

alle Unfälle, die Beschäftigte bei der Ausübung ihrer Arbeit erleiden.

Dazu gehören auch Unfälle:

- auf dem Weg zur Arbeit (und zurück)
- auf allen mit der Arbeit verbundenen Dienstfahrten.
- beim Betriebssport.
- bei vom Unternehmen veranstalteten Betriebsfeiern und Ausflügen.

Entscheidend ist, dass die Tätigkeit dem Unternehmen und nicht privaten Zwecken dient.



**erleidet bei einer versicherten Tätigkeit**

**einen Unfall**

**eine Berufskrankheit**

**der zu einem  
Körperschaden führt**

**die zu einem  
Gesundheitsschaden führt**

# Arbeitsplatz

In Büro oder Werkhalle sind Beschäftigte gegen Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten versichert!



# Zuhause

Auf dem direkten Weg zur Arbeit ist man ebenfalls versichert.



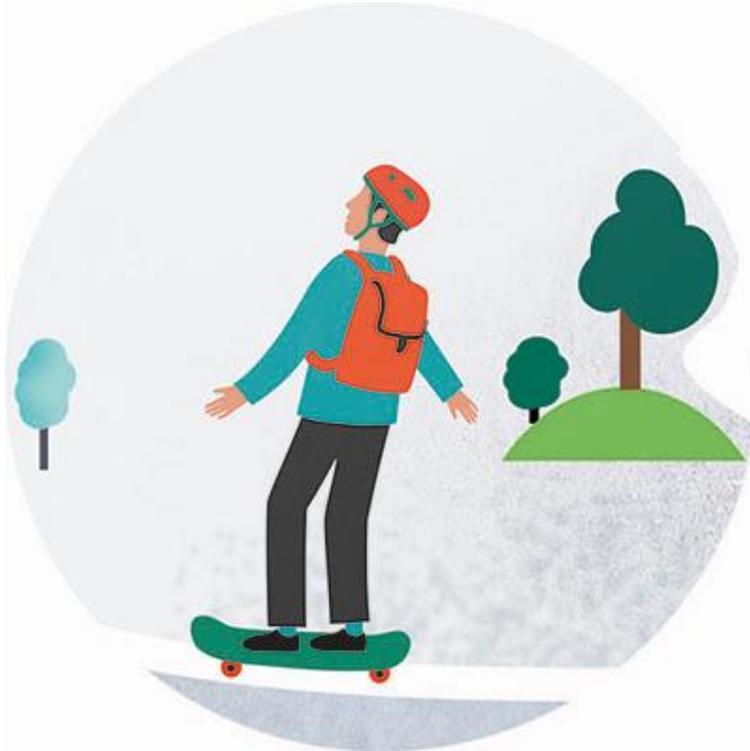
Start zur Arbeit nach einer  
Übernachtung bei:

- ✓ Eltern
- ✓ Partner/-in
- ✓ etc.

... bei einem angemessenen Entfernungsverhältnis zum üblichen Arbeitsweg.

# Transportmittel

Wie man zur Arbeit kommt, ist unerheblich für den Versicherungsschutz!



- ✓ Straßenbahn
- ✓ Skateboard
- ✓ zu Fuß
- ✓ Auto
- ✓ Bus
- ✓ etc.

# Umweg

Umwege können auch versichert sein!



Werden z. Bsp. Kinder auf dem Weg zur Arbeit in den Kindergarten, Hort, Tagesmutter etc. gebracht, ist auch der Umweg versichert. Gilt auch bei Fahrgemeinschaften!

# Besorgungen

Tanken, einen Kaffee holen oder den Wocheneinkauf erledigen?



Unterbricht man den Arbeitsweg dafür nur kurz, lebt der Versicherungsschutz nach dem Zwischenstopp wieder auf.

Dauert die Unterbrechung länger als zwei Stunden, erlischt der Versicherungsschutz.

# Verkehrslage

Nicht immer ist der direkte Weg der verkehrsgünstigste.



Änderung der Route bei

- ✓ Staus
- ✓ Baustellen
- ✓ Hohem Verkehrsaufkommen

sind möglich!

Eine „schönere Strecke“ zählt dabei nicht!

# Feierabend

Auf dem direkten Nachhauseweg besteht Versicherungsschutz.



Wer nach der Arbeit, statt nach Hause zu fahren, zum Sport fährt, ist auch auf der Strecke bis zur Sportstätte versichert – sofern die Distanz dorthin in angemessenem Verhältnis zum üblichen Heimweg steht.

**Der Weg von der Sportstätte nach Hause ist dann nicht mehr versichert!**



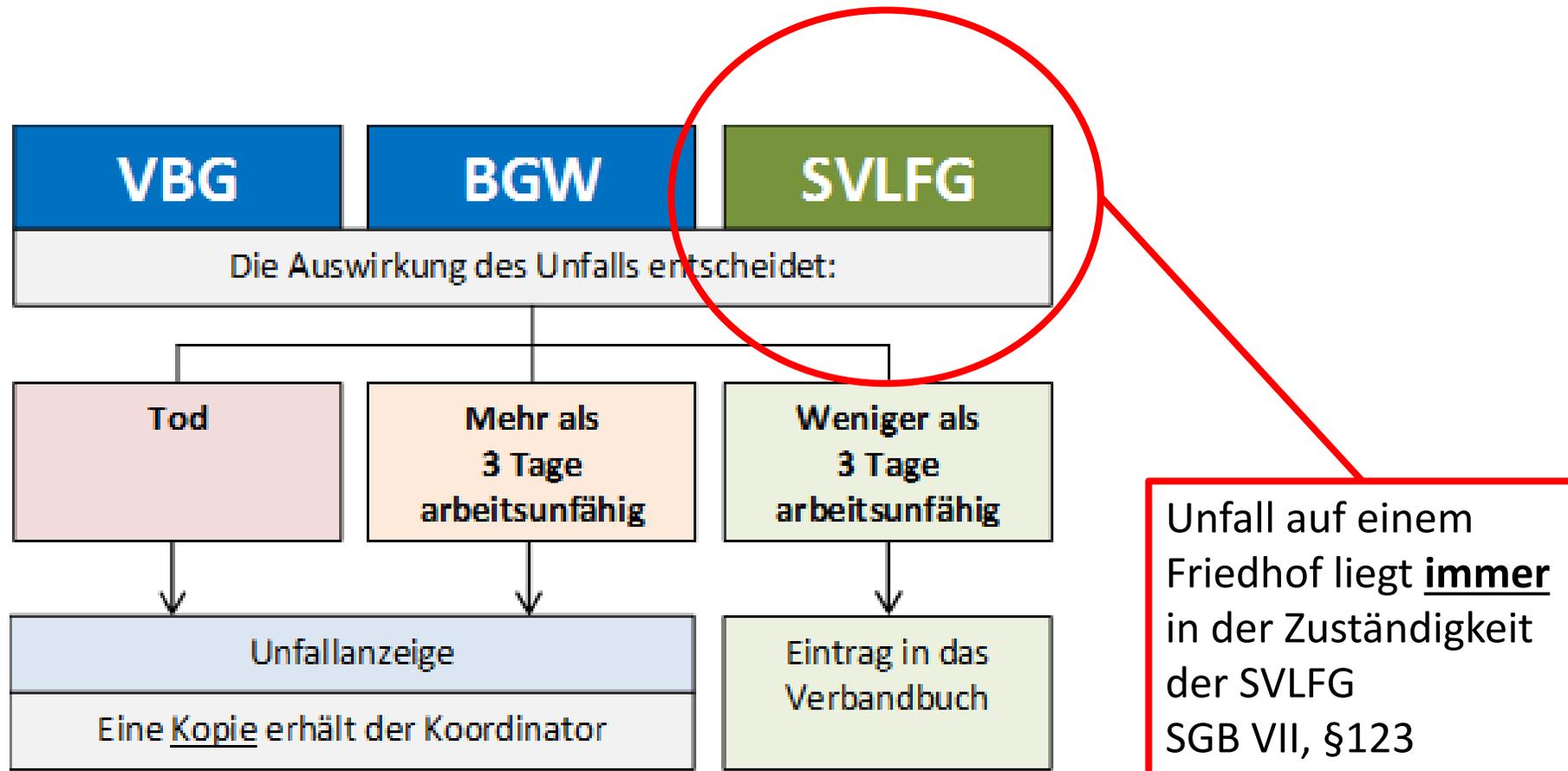
# Unfallmeldungen

**Alle** Unfälle, die versicherte Personen infolge einer versicherten Tätigkeit erleiden, **müssen** dem Arbeitgeber gemeldet werden!

... aber nicht alle Unfälle sind anzeigepflichtig!

Bei Arztbesuch **immer** beim Durchgangsarzt vorstellen → besonderes Heilbehandlung!

# Anzeigepflichtig oder Verbandbuch?



4 Name, Vorname der versicherten Person				5 Geburtsdatum		Tag	Monat	Jahr	
6 Straße, Hausnummer			Postleitzahl		Ort				
7 Geschlecht <input type="checkbox"/> Männlich <input type="checkbox"/> Weiblich		8 Staatsangehörigkeit			9 Leiharbeiter/in <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein				
10 Auszubildende/-r <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		11 Die versicherte Person ist <input type="checkbox"/> Unternehmer/-in <input type="checkbox"/> Gesellschafter/-in Geschäftsführer/-in			<input type="checkbox"/> mit der Unternehmerin/ dem Unternehmer: <input type="checkbox"/> verheiratet <input type="checkbox"/> in eingetragener Lebenspartnerschaft lebend <input type="checkbox"/> verwandt				
12 Anspruch auf Entgeltfortzahlung besteht für <input type="checkbox"/> Wochen			13 Krankenkasse (Name, PLZ, Ort)						
14 Tödlicher Unfall? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein		15 Unfallzeitpunkt			16 Unfallort (genaue Orts- und Straßenangabe mit PLZ)				
		Tag	Monat	Jahr	Stunde	Minute			
17 Ausführliche Schilderung des Unfallhergangs (Verlauf, Bezeichnung des Betriebsteils, ggf. Beteiligung von Maschinen, Anlagen, Gefahrstoffen)									

Die Angaben beruhen auf der Schilderung <input type="checkbox"/> der versicherten Person <input type="checkbox"/> anderer Personen					
18 Verletzte Körperteile			19 Art der Verletzung		
20 Wer hat von dem Unfall zuerst Kenntnis genommen? (Name, Anschrift)				War diese Person Augenzeugin/Augenzeuge des Unfalls?	
				<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	
21 Erstbehandlung: Name und Anschrift der Ärztin/des Arztes oder des Krankenhauses			22 Beginn und Ende der Arbeitszeit der versicherten Person		
			Beginn	Stunde	Minute
			Ende	Stunde	Minute
23 Zum Unfallzeitpunkt beschäftigt/tätig als		24 Seit wann bei dieser Tätigkeit?		Monat	Jahr
25 In welchem Teil des Unternehmens ist die versicherte Person ständig tätig?					
26 Hat die versicherte Person die Arbeit eingestellt? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Sofort <input type="checkbox"/> Später, am					
27 Hat die versicherte Person die Arbeit wieder aufgenommen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, am					
28 Datum      Unternehmer/-in (Bevollmächtigte/-r)      Betriebsrat (Personalrat)      Telefon-Nr. für Rückfragen					

# Leistungen der Berufsgenossenschaft

## Kostenübernahme für ...

- Behandlung beim Arzt im Krankenhaus und in der Rehabilitationsklinik einschließlich der notwendigen Fahrt- und Transportkosten.
- Arzneien, Verbands- und Heilmittel, Therapien, Pflege zu Hause und in Heimen.
- soziale und berufliche Rehabilitation (z. B. Umschulung, Wohnungshilfe etc.).

## Geldleistungen:

- Verletztengeld
- Übergangsgeld während der beruflichen Rehabilitation
- Renten an Versicherte bei bleibenden Gesundheitsschäden
- Hinterbliebenenrente

# Neues aus dem Arbeitsschutz

# Stress

## psychische Belastungen

# Ursache



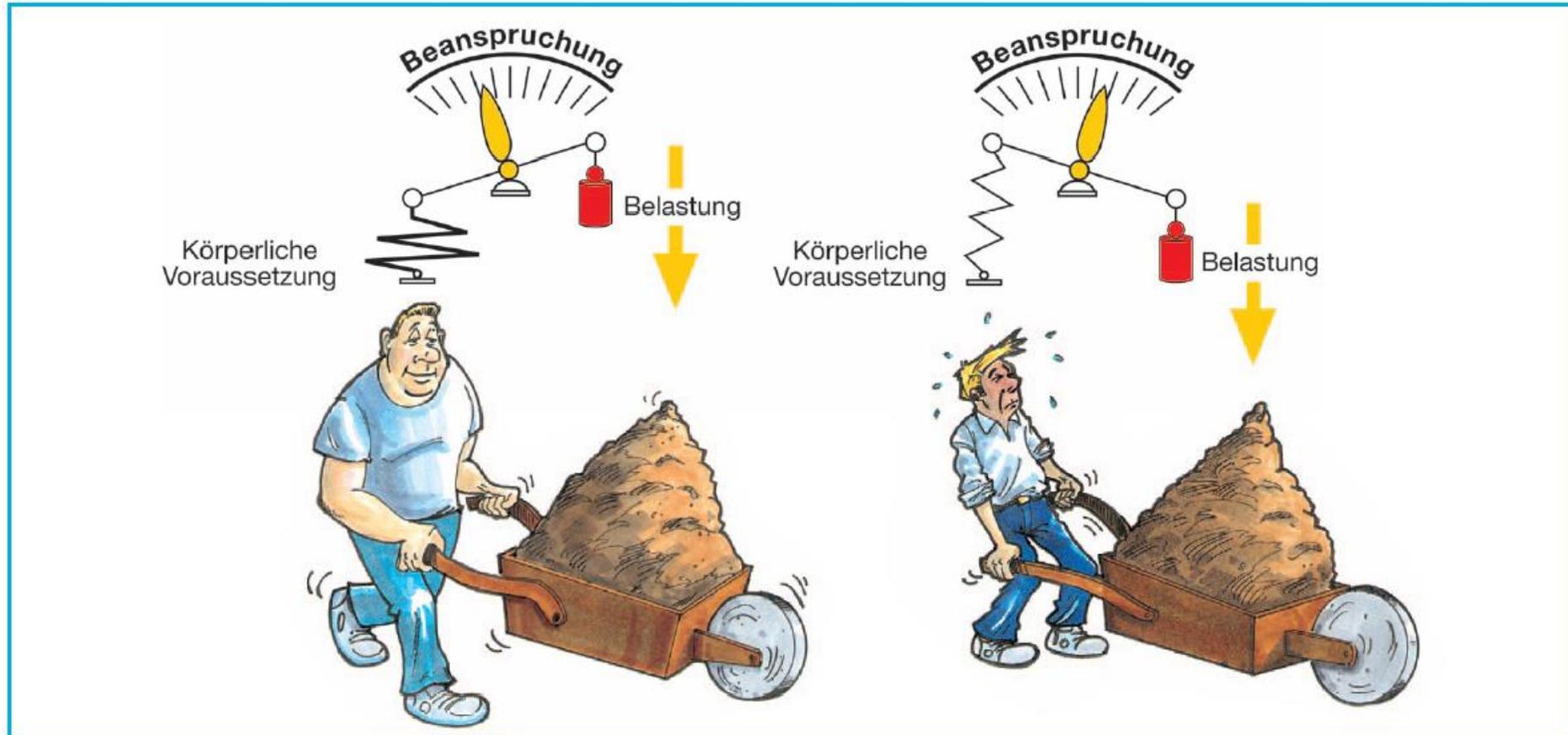
Flucht oder Angriff... auf jeden Fall Stress!

# „Säbelzahn timer sind aus...“

... neuer Stress in Form psychischer Belastungen durch:

- Arbeitsaufgabe
- Arbeitsorganisation
- Sozialen Beziehungen
- Arbeitsumgebung
- Arbeitsformen

# Belastung und Beanspruchung

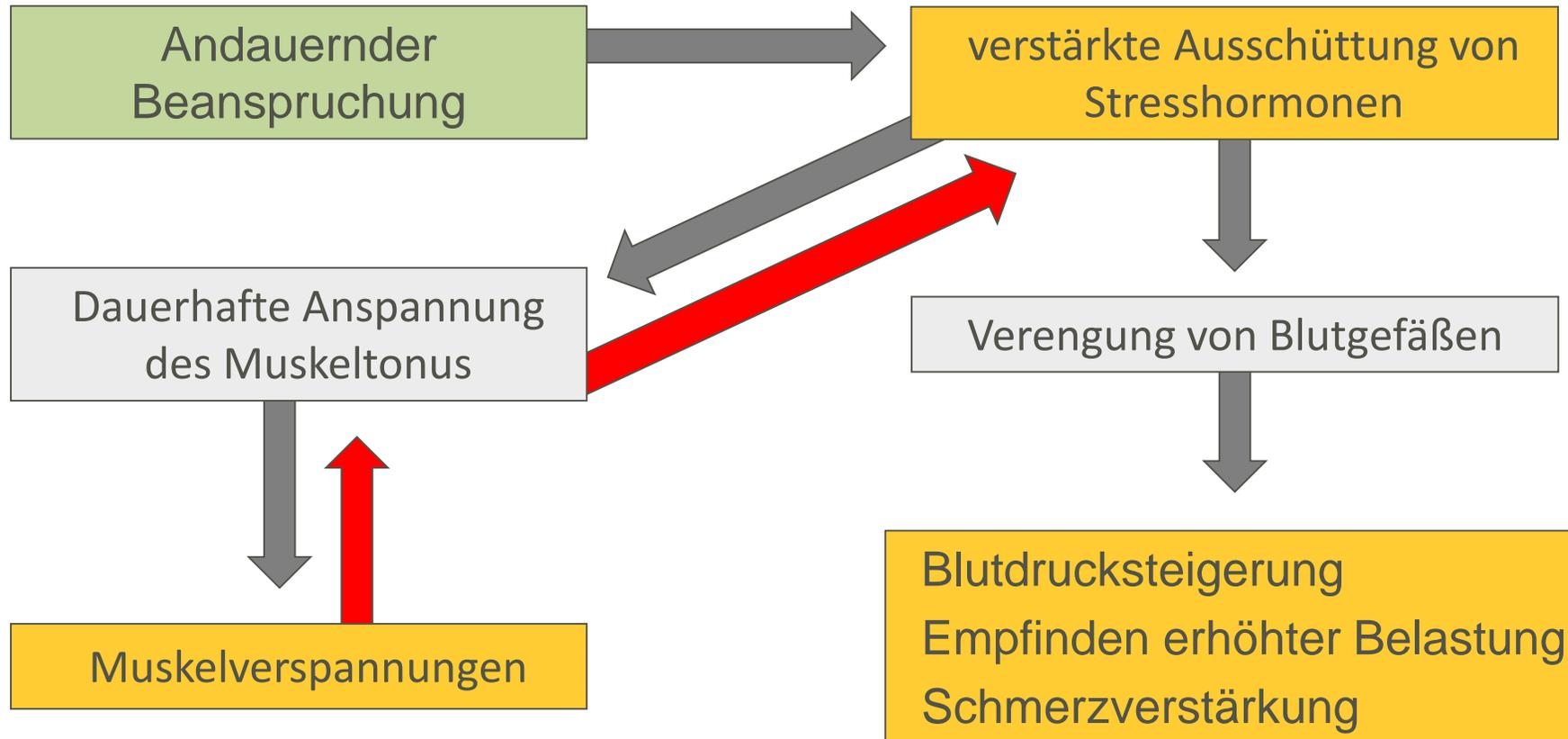


Quelle: VBG Hamburg ([www.vbg.de](http://www.vbg.de))

# Individuellen Leistungsvoraussetzungen

- Alter
- Geschlecht
- Körpergröße und -gewicht
- Trainiertheit/Schonverhalten bei Schmerzen
- Gesundheitsverhalten
- Emotionen/Kognitionen
- Persönlichkeit
- etc.

# Auswirkungen



# Pausen

Arbeitswissenschaftlich gelten Pausen als:

„Arbeitsunterbrechungen verschiedener Länge, die zwischen zwei in einer Arbeitsschicht vorkommenden Tätigkeitszeiten auftreten und der Erholung des Beschäftigten dienen sollen“

# Pausen

Arten:

- Ruhepause (ArbZG) 30 oder 45 Minuten (AZ)
- Erholungspausen nach Belastung (AZ)
- Kurzpausen 5 bis 15 Minuten
- Minipausen 1 bis 5 Minuten
- Ruhezeiten 11 Stunden zwischen Arbeitstagen

# Pausen

- Leistungsfähigkeit folgt Biorhythmus im 90 Minuten Takt
- Körper schaltet nach 70-80 Minuten für ca. 20 Minuten auf Erholung um.
- Während der Erholung weniger aufmerksam und konzentriert
- Kurzpausen alle 60 Minuten beugen der Ermüdung vor  
... und steigern die Leistungsfähigkeit
- zu späte Pausen führen zu noch schnelleren Ermüdung
- Erholungseffekt am Anfang der Pause am größten
- Pause bedeutet Pause

# Pausen

- kurze Entspannungsübung
- „Spaziergang“ durchs Haus etc.
- das Büro lüften
- kleine Atemübung
- netter „Schwatz“ mit Kollegen
- „Power-Nap“ < 20 Minuten

**Fragen oder Wünsche???**

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

## Kontakt

Karl-Wilhelm Westmeier  
Koordinator und Fachkraft für Arbeitssicherheit  
Dezernat Arbeits- und Schulrecht

Landeskirchenamt, Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel

Telefon: 0561 9378 **362**

Raum **338**

E-Mail: [karl-wilhelm.westmeier@ekkw.de](mailto:karl-wilhelm.westmeier@ekkw.de)